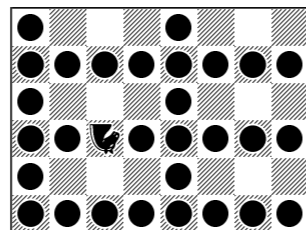


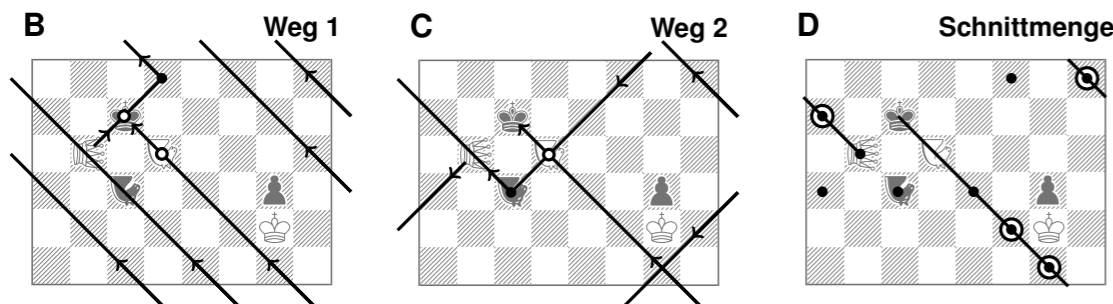
Nr. 954 (Hemmo Axt) 1. g1=T+ Kf7 (Ve6=T) 2. V(=S)g2 V(=T)h3#, 1. V(=L)h2 Kh6 (Ve6=L) 2. g1=L V(=L)e4#. Bei der Aufgabe liegt kein Druckfehler vor, auch sind die Verwallsteine vom Typ2. Wichtig ist, dass die einzelnen Verwallsteine jeweils unabhängig voneinander sind, d.h. wenn hier z.B. Vd3 ein Turm ist, so ist Ve6 nicht automatisch auch ein Turm. Leider gibt es hier die NL 1. g1=L V(=L)e2 2. V(=L)h2 Lf3#; der Autor korrigiert die Aufgabe durch Hinzufügen eines sBd5. Die vermeintliche NL 1. g1=T+ V(=T)g3 V(=S)g2 Th3# geht nicht wegen 3. V(=L)xh3! und 1. g1=L V(=L)b1 2. V(=L)h2 Le4# wird durch 3. V(=T)x e4! widerlegt.

Nr. 955 (Wolfgang Erben) 1. Nd4! (Zugzwang) Na3# oder Ne3# (Mustermatts). Nach dem Schlüssel ist der sK patt gesetzt. Der wN kontrolliert alle Fluchtfelder außer d5 und d4 (drei alleine auf der Bahn d4-c2-b6...-e2-d6-c4...). d4 und d5 übernimmt der DG (d5: Richtung SO über sN, dann N über wN; d4: SO über sN, dann NO über sN) (im Übereifer deckt er auch noch c4 und zerstört damit das "Musterpatt"). Zusätzlich wird der sN vom DG auf zwei Wegen gefesselt (Weg1: NO über sK, dann NW über wN; Weg2: SW über wN, dann NW über wN; siehe Diagramme B und C). Es bleiben ihm nur die beiden Mattzüge. Er muss ja beide Wege verhindern, also auf einen der in Diagramm D insgesamt markierten "Schnittfelder" ziehen. Die 4 besonders gekennzeichnet Stellen scheiden wegen Selbstschach aus; dort wäre der sN ein zweiter Bock auf der markierten NW-Bahn des DG. Nach b4 und f6 kommt der sNc3 laut Diagramm A nicht einmal auf dem leeren Brett (den Nullzug verhindert sowohl der sK, als auch der sB).

A Züge des ♞c3

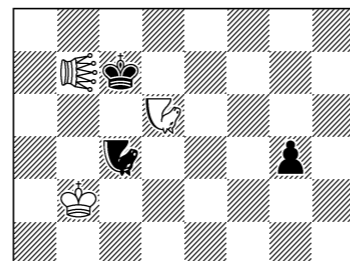


auf leerem Brett



Das s#1 ist das Finale der eigentlichen Widmungsaufgabe (Diagramm E). 1. DGf3 2. Nb5 3. Ka1 4. Kh1 5. Kg2 6. DGb4 (die Stellung des s#1 ist erreicht) 7. Nd4 (Rückkehr) Na3#/Ne3# (Mustermatt). Der weiße König muss nach g2. Das geht nur auf dem Weg Kb2-a1-h1-g2. Auf den Feldern a1 und h1 muss der wK von seinen Offizieren abgeschirmt werden. Direkt 1. Ka1? wäre möglich, der DGb5 schirmt den König ab. Der DG wäre danach aber gefesselt, so dass der wN im zweiten Zug die Abschirmung von h1 übernehmen müsste. Das ginge nur durch 2. "Nf3+??". Die Rollen von DG und wN müssen folglich zunächst getauscht werden (Autor).

E Wolfgang Erben
Gechingen
Erich Bartel zum
90. Geburtstag



ser-s#7 C+ (3+3)
Torusbrett
♞♞ = Doppelgrashüpfer
♞♞ = Nachtreiter

Nr. 956 (Anatoli Stjopotschkin) a). 1. 0-0-0 b2+ 2. Tde1 e5 3. Txe5 (d5=rT) b1=L 4. Td1+ rTxd1 (c1=rT)#, b). 1. 0-0 Te1 2. Txe1 (d5=rT) rTd1 3. Kh2 rTxe1 (h2=rT) 4. Th1 rTxe1 (h2=rT)#. Wie üblich bei diesem Autor: beide Rochaden (BS).

Nr. 957 (Václav Kotěšovec) 1. Tc2 Llb1 2. Tc5 Kg4 3. Kd5 Kf5 4. Kc6+ Ke6 5. Kb7 Llb8 6. Ka8 Kd7 7. Ta5 Kc8 8. Ta7 Llh8#, 1. Tb6 Kg2 2. Kc3 Kf1 3. Kb2 Ke2 4. Tg6 Llh7 5. Ka1 Llb1 6. Tg2+ Kd1 7. Td2+ Kc1 8. Ta2 Llh1#, 1. Ke4 Llb1 2. Kf3 Llb8 3. Tg2 Kh4 4. Tg3 Llh2 5. Kg2 Llb8 6. Kh1 Llh2 7. Tg4+ Kh3 8. Tg1 Llh8#. Echo Matts in 3 Ecken.

Es kommentierten: Manfred Rittirsch (MR) und Bernd Schwarzkopf (BS).

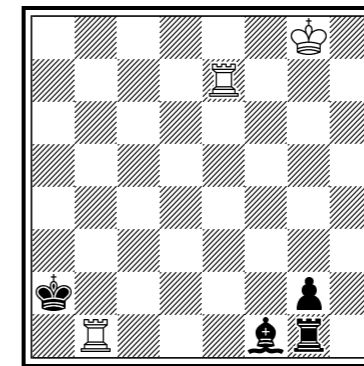
Im Regelfall trifft sich der mpk am zweitem Samstag im Monat ab 14 Uhr im Seniorenclub Haar e.V., 95540 Haar, Kirchenplatz 2. Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktperson: Helmut Waelzel Tel. 08106/5746

Unsere Jubilare:

Bernhard Thomeczek *06.09.1959
Helmut Waelzel *12.09.1961

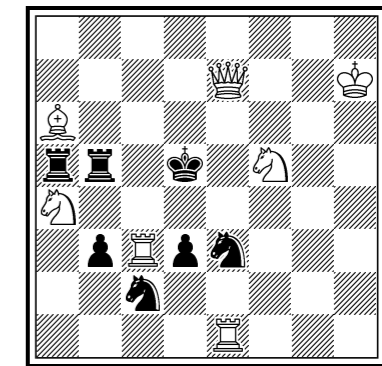
Hans Moser *11.09.1931
Klaus Förster *14.09.1963

I
Helmut Waelzel
Schach 2014
3. Preis



Gewinn (3+4)

II
Klaus Förster
Die Schwalbe 2011
nach Peter Heyl
3. Preis



#2*v (7+7)

I) Helmut Waelzel:

1. Tb6? Lc4+ 2. Kg7 Lb3 3. Ta7+ Kb2 4. Tab7 Th1 5. Txb3+ Ka2 6. Tb2+ Ka1 7. Txcg2 Th7+ 8. Kxh7 patt, 1. Tb8 Lc4+ 2. Kg7 Lb3 3. Ta7+ Kb2 4. Tab7 Th1 5. Txb3+ Ka2 6. Tb2+ Ka1 7. Txcg2

Bei 1. Tb6 kann sich Schwarz noch in ein Patt retten, nur der längste Turmzug 1. Tb8 mit einem anschließenden Brunner-Turton führt zum weißen Erfolg.

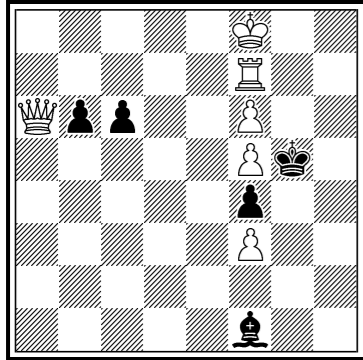
II) Klaus Förster:

1. ... Sxf5 2. De5#, 1. ... Tb7 2. Lxb7#, 1. Tc6? (droht 2. De6#) 1. ... Sxf5 2. De4#, 1. ... Tb7 2. Td6#, 1. ... Kxc6 2. Dd6#, aber 1. ... Sd4, 1. Tc4 (droht 2. De4#) 1. ... Sxf5 2. De6#, 1. ... Tb7 2. Sc3#, 1. ... Kxc4 2. Dc5#, 1. ... Sd4 2. Sxe3#

In dem preisgekrönten Zweizüger aus der bayerischen Werkstatt ist das Le Grand Thema mit einem 3 x 2 Zagoruiko schön verwoben.

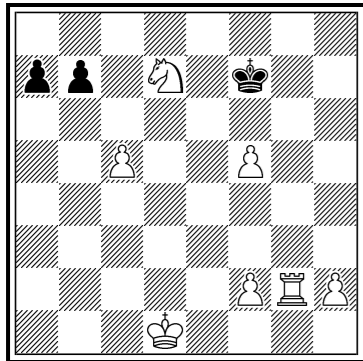
Unsere Urdrucke

958
Hubert Gockel
Neckartenzlingen



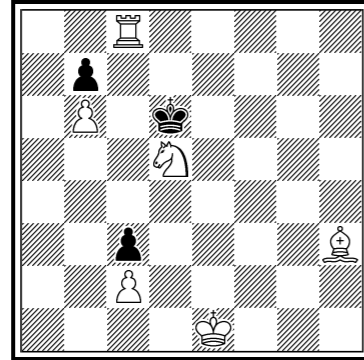
h#2 C+ (6+5)
Breton adverse
2.1;1.1

961
Bernd Schwarzkopf
Neuss
Sarah gewidmet



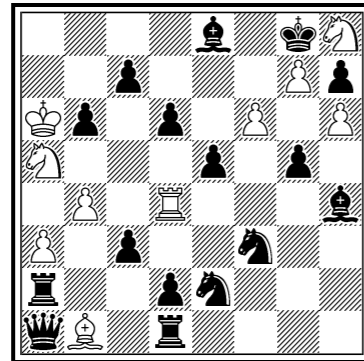
h#5 C+ (7+3)
Antiköko

959
Luboš Kekely
SK - Snežnica



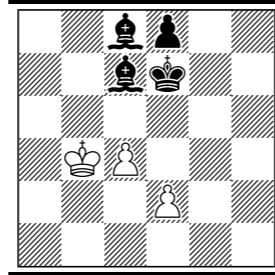
ser-h#31 C+ (6+3)
Bicolor

962
Gerald Ettl
Meitingen



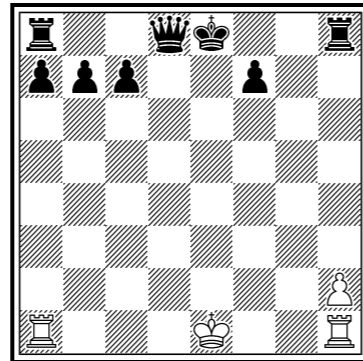
#9 C+ (10+16)

960
Wolfgang Erben
Gechingen
nach Hans Gruber zu
seinem 60. Geburtstag



h#3 C+ (3+4)
Vertikalzylinder
2.1;1.1;1.1

963
Norbert Geissler
München



h#2 C+ (4+8)
2.1;1.1

Lösungen VIII/2020

Nr. 943 (Helmut Waelzel) 1. ... Dh2+ 2. Ka1 Ta2+ [+wLh2] 3. b×a2 Le5#, 1. ... Dh8+ 2. Ka2 Lb2 [+wTh8] 3. a×b2 Ta8#.

Nr. 944 (Wilfried Neef) 1. h4 d5 2. h5 Sd7 3. h6 Sdf6 4. hxg7 Kd7 5. Th6 Se8 6. gxf8=S#. Bei fehlendem sK sowie der Kürze der Beweispartie ist es zwar offensichtlich, dass die Diagrammstellung unvollständig ist. Dennoch halte ich die Formulierung unter dem Diagramm, die rein sprachlich betrachtet die Möglichkeit zweier voneinander unabhängiger Forderungen offenlässt, für unangemessen verwegen (MR).

Nr. 945 (Kay Soltsien) 1. a4 a5 2. Ta3 Ta6 3. Tb3 Tb6 4. Sc3 T×b3 5. c×b3 b6 6. b4 a×b4 7. a5 b3 8. a×b6 Sc6 9. b7 Sd4 10. b8=D c5 11. D×b3 c4 12. D×c4 La6 13. b3 L×c4 14. b×c4.

Nr. 946 (Dieter Werner) 1. ... Tc1 2. Lb1 (T×c6? 3. K×b2 Tb6?) Tc4 3. a6 (c5?) Tb4#, 1. ... h7 2. L×b1 h8=T 3. K×b2 Tb8#.

Nr. 947 (Bernd Schwarzkopf) 1. a5 e4 2. a4 e5 3. a3 e×f6 4. a2 f7 5. a1=S f8=S=. Doppelpexzelsior mit zwei S-Umwandlungen bei minimaler Zügezahl und mit minimalem Material.

Solange ein König gedeckt ist, kann ihm nicht Schach geboten werden. Daher ist der sL in der Endstellung "gefesselt" (Autor).

Nr. 948 (Rolf Kohring) 1. b1=T 2. Tb3 3. Th3 4. e1=L 5. Lc3 6. Lh8 7. Kg2 8. f1=L 9. Lc4 10. Lg8 11. f3 12. f2 13. f1=D 14. Df8 15. Dh6 16. Kg3 17. Kg4 18. Kh5 19. g4 20. g3 21. g2 22. g1=D 23. Dg4+ Sf4#. Die Aufgabe konnte ich mit dem Kopf nicht lösen, aber auch meine Popeye-Version schien überfordert. Jedenfalls habe ich nach langer Rechenzeit abgebrochen (vielleicht hatte ich zu wenig Geduld) und es mit der Kombination Kopf + Rechner probiert. Aber warum genügt nicht 22. g1=T 23. Dg4+? Alphabetschach gilt auch für Weiß, und mit einem Tg4 hätte der wK das "Fluchtfeld" f5. Um den wK am Ziehen zu hindern, sind auch die L-Umwandlungen der sBB notwendig, die d4,e5 bzw. d5 decken müssen (BS).

Nr. 949 (Norbert Geissler) 1. Kd5 Kd2 2. Kc4 Ke3 3. Kc3 Kf4 4. g5+ K×g5 5. g6 K×g6 6. Kb2 Kf5 7. K×a2 Ke4 8. Ka1 Kd3 9. a2 Kc2=. Thema: Langer Rundlauf des weißen Königs (Autor). Beim erwarteten Rundlauf des weißen Königs müssen die aktiven Opferzüge der schwarzen Bauern zu den richtigen Zeitpunkten eingestreut werden. Das hatte P1319414 schon einmal mit zwei Türmen + Bauer gezeigt. An einer Platzwechselvariante dazu war Norbert auch schon beteiligt, s. P1338188 (MR). Ich denke an Zdravko Maslar, feenschach 1982, Ka4 Bg4 - Kh1 Bg5, h=10 (1. Kg2 Kb5 4. Kd5 Le7 5. Kc6 Kf6 6. Kd7 K×g5 7. Ke8 Kf6 9. Kg7 g6 10. Kh8 Kf7=) mit nur 4 Steinen, daran müssen sich andere ähnliche Aufgaben messen. Auch wenn hier das Pattbild und die Thematik anders sind, es sind ja auch 2 Steine mehr. Als Konstruktion interessant, wie der wK die beiden sBB aholt, aber als Komposition für mich nicht befriedigend (BS).

Nr. 950 (Vladimír Kočí) a) 1. Sf8? 1. Lg8 Lf7 2. Tb1+ Lb3+ 3. Kc1 Sd3#, b) 1. Lg8? 1. Sf8 L×h5 2. Lc2 Sd3 3. Sg2 L×g4#.

Nr. 951 (Gerald Ettl) 1. Df2 (2. Lc2+ b×c2+ 3. D×c2+ L×c2#) Lb5 2. L×g4 (3. Dc2+ b×c2#) La4 3. Ld1 Lb5 4. Df3 (5. Lc2+ b×c2#) La4 5. Dg2 Lb5 6. Dg6+ f5 7. Dd6+ Ld4 8. e×d4 (9. Lc2+) La4 9. Dh2 Lb5 10. Dg3 h×g3 11. Lc2+ b×c2#. Das s#11 ist ohne den sBg4 (s#9) computergeprüft. Aber mit ihm kann man es nicht vollständig prüfen (vielleicht doch?). Jedenfalls ist es gut vorgeprüft und sollte korrekt sein. Es zeigt einen Deckungspendler, raffiniert wird hier die T-Linie geöffnet und die wD opfert sich zum Schluss (Autor).

Nr. 952 (Hans Gruber) a) 1. Kc8 2. Kd8 3. Ke7 4. e2 5. e1=S 6. S×c2 7. S×a3 8. Sb5 9. Sc7 10. c2 11. c1=G 12. Se6 13. Gc7 & 1. Kd5 Gf7#, b) 1. Ka7 2. Ka6 3. Ka5 4. K×a4 5. Kb3 6. K×c2 7. Kd3 8. c2 9. c1=G 10. Gf4 11. Ke4 12. e2 13. e1=G & 1. Kd6 Ge5#. Hübsch, wie der sK im und gegen den Uhrzeigersinn um den wK herum zieht, damit am Ende zwei ähnliche, aber nicht gleiche Mattbilder zu erreichen (BS).

Nr. 953 (Hemmo Axt) Dem Jubilar gefallen ja Aufgaben mit wenigen Steinen. Daher gibt's kein Hemmonster. Aber eine Premiere. 1. a1=G (V=G) Lf6 2. Gg7 Le5 3. Gg1 Ve4#, 1. a1=N+ (V=N) Vc5 2. Ng4 Lf2 3. Nh2 Vg3# (verwendet die Regel, dass nur in eine Märchenfigur umgewandelt werden darf, die bereits auf dem Brett steht). Lösungsversuche ohne G/N Umwandlungen scheitern, weil V nicht ziehen darf, da seine Eigenschaft noch nicht feststeht (Autor). Ich nehme an, dass selbst wenn die Festlegung auf den Figurentyp, wie es in der N-Lösung erforderlich scheint, mittels Ansage eines Schachgebotes möglich ist, bei Ausbleiben derselben wohl noch längst nicht das Gegenteil gefolgert werden darf. Noch wichtiger für eine saubere Definition wäre aber der Hinweis, dass sämtliche Vertreter eines Verwallsteines eine Gruppe bilden, in welcher die Identifikation eines Individuums auch für alle übrigen Mitglieder gilt. Von den beiden Spielarten eines gelungenen Rätsels liegt hier ein Musterbeispiel jener völlig verführungslosen vor, bei der man sich zunächst fragt, wie überhaupt irgend ein Matt erreichbar sein soll (MR). Durch die Umwandlungfigur im 1. Zug ist nachgewiesen, dass dieser Märchenstein schon vorher auf dem Brett steht (BS).